

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Geschäftsentwicklung bei Hoechst - Vereinsbank in Hamburg - Ein Jahr Interessengemeinschaft HANOMANG-TEMPO - Abschlußer Siemens-Reiniger - Plath Sichtfunkpeiler

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Geschäftsentwicklung bei Hoechst - Vereinsbank in Hamburg - Ein Jahr Interessengemeinschaft HANOMANG-TEMPO - Abschlußer Siemens-Reiniger - Plath Sichtfunkpeiler, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 2, pp. 114-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132242>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Geschäftsentwicklung bei Hoechst

Die Geschäftsentwicklung der Farbwerke Hoechst AG ist im Jahre 1955 mit einer Umsatzsteigerung von 12,7 % gegenüber 1954 insgesamt befriedigend verlaufen. Der Gesamtumsatz erreichte 1,27 Mrd. DM, der Exportanteil betrug 380 Mill. DM.

Neue Verfahren und Produktionswege, besonders auf dem Gebiet der Kunststoffe und Petrochemie, haben der Chemie des Auslandes einen Aufschwung ermöglicht, mit dem die deutsche chemische Industrie und damit auch die Farbwerke Hoechst Schritt halten muß. Von einer Konjunktur-Überhitzung in der westdeutschen Chemiewirtschaft kann nach Aussage des Vorsitzenden des Vorstandes, Prof. Karl Winnacker, keine Rede sein, ebenso wenig von einer Preissteigerung, was ihr Preisindex beweise. Die chemische Industrie trage damit in hohem Maße zur Erhaltung eines stabilen Preisniveaus bei (Preisindex: Chemische Industrie 184, Gesamte Industrie 225).

Obwohl die Exportsituation, besonders nach überseeischen Ländern, aus den verschiedensten Gründen mit einer gewissen Skepsis für die Zukunft beurteilt werden muß, hat sich der Export der Farbwerke Hoechst dank ihrer wachsenden Exportorganisation im abgelaufenen Jahr zufriedenstellend entwickelt. Umsatzstockungen sind im Farben- und Pharma-Export nach asiatischen Ländern aufgetreten.

Das Unternehmen steht inmitten der Durchführung eines umfangreichen Investitionsprogramms. Die Investitionen betragen im Jahre 1955 233 Mill. DM und haben damit im Vergleich zum Vorjahr um 98 Mill. DM zugenommen. Der Investitionsbetrag für 1956 wird voraussichtlich ebenfalls über 200 Mill. liegen.

Für 1956 wird mit einer befriedigenden Geschäftsentwicklung gerechnet. Die Dividende für 1955 wird mindestens so hoch sein wie für 1954 (8 %).

(Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt)

Vereinsbank in Hamburg

In der Aufsichtsratssitzung der Vereinsbank in Hamburg vom 31. Januar 1956 ist beschlossen worden, die ordentliche Hauptversammlung auf den 10. März 1956 einzuladen.

In der Bilanz per 31. 12. 55 sind auf Grund des 3. DM-Bilanzergänzungsgesetzes die Wertansätze für Wertpapiere um ca. 1,8 Mill. DM erhöht worden. Der dadurch freigewordene Betrag ist zur Erhöhung der offenen Rücklagen verwandt worden. Ferner wurde ein weiterer Betrag von 2 765 000 DM aus dem Gewinn in die offenen Rücklagen eingestellt, die sich dadurch insgesamt von 6 Mill. auf 10 Mill. DM erhöhen.

Die eigenen Mittel betragen nach der im Vorjahre vorgenommenen Erhöhung

des Kapitals um 4 Mill. auf 16 Mill. DM und der Erhöhung der offenen Rücklagen um ebenfalls 4 Mill. auf 10 Mill. DM nunmehr 26 Mill. DM, d. h. etwa 6,4 % der auf etwas über 480 Mill. DM erhöhten Bilanzsumme.

Der Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 10 % und einer Sonderdividende von 2 % vorgeschlagen werden. Die Verwaltung macht diesen Vorschlag in Anbetracht des 100jährigen Jubiläums der Bank und der im Jahre 1955 erzielten Sondergewinne.

(Vereinsbank in Hamburg)

Ein Jahr Interessengemeinschaft HANOMAG—TEMPO

Vor einem Jahr, im Februar 1955, bildeten die beiden Werke HANOMAG, Hannover-Linden, und VIDAL & SOHN TEMPO-WERK GMBH, Hamburg-Harburg, eine Interessengemeinschaft. Grundlage für diese Vereinbarung war die ideale Ergänzung der LKW-Programme beider Gesellschaften. Heute, nach einem Jahr, kann man bereits erfreuliche Ergebnisse dieser Zusammenarbeit feststellen. Auf dem gemeinsamen Stand der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt/Main mit dem Gesamtprogramm von 0,5 bis 3 t Nutzlast zeigte HANOMAG in Fortsetzung seiner Baureihe (1,75 t und 2,5 t) einen neuen 3-Tonner. TEMPO brachte seine Schnelltransporter WIKING und MATADOR mit wesentlichen Verbesserungen (neue Karosserien, vollsynchronisiertes Getriebe usw.) heraus.

Im Laufe des Jahres 1955 wurden die beiden Verkaufsorganisationen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengefaßt und miteinander verschmolzen. Für die Kundschaft brachte das den Vorteil eines wesentlich dichter gewordenen Kundendienstnetzes, das allein in Deutschland 850 Kundendienststationen umfaßt. Um eine Größenvorstellung von den beiden Fabriken auf dem deutschen Nutzfahrzeugmarkt zu vermitteln, sei erwähnt, daß nach der letzten Veröffentlichung des Kraftfahrt-Bundesamtes HANOMAG und TEMPO allein 105 215 von insgesamt 563 887 zugelassenen Lastkraftwagen stellen. (TEMPO-Kombiwagen, die als PKW zugelassen werden, sind in dieser Zahl nicht enthalten.)

Die schon bis zum heutigen Tage feststellbaren Erfolge der Interessengemeinschaft HANOMAG—TEMPO lassen erkennen, daß der vor einem Jahr gefaßte Entschluß richtig war.

(Hanomag-Tempo Hamburg-Harburg)

Abschluß der Siemens-Reiniger

Am 30. Januar 1956 fand die Aufsichtsratssitzung der Siemens-Reiniger-Werke AG, Erlangen, in München statt, in der die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 1955 vorgelegt wurden.

Der Hauptversammlung, die am 28. Februar 1956 stattfindet, soll die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 9 % vorgeschlagen werden. Für das laufende Geschäftsjahr werden die Ausschichten wiederum günstig beurteilt.

(Siemens-Reiniger Werke AG, Erlangen)

Plath-Sichtfunkpeiler

Das älteste Bordgerät für die Funknavigation ist der Funkpeiler. Neuere Verfahren und Geräte sind zwar für die Funknavigation hinzugekommen, sie machen aber den Funkpeiler auch für die Zukunft grundsätzlich nicht entbehrlich. Es war deshalb für die nautische Industrie eine besondere Verpflichtung, die Mittel der modernen Hochfrequenztechnik auch bei dem Funkpeiler zur Anwendung zu bringen. So wurde in dem Plath-Sichtfunkpeiler ein Gerät geschaffen, durch das für den Nautiker die Funkpeilung in ihrer Durchführung erleichtert und in ihrer Anwendung wesentlich erweitert werden kann. Die Funkpeilung wird bei dem Gerät als leuchtender Strich auf dem Schirm einer Braunschen Röhre dargestellt und kann mit Hilfe eines Lineals unmittelbar an einer kreisförmigen Skala als Schiffspeilung oder auch an einer zweiten konzentrischen Skala, die von einer Kreiseltochter angetrieben wird, als rechtweisende Peilung abgelesen werden.

Für die Arbeit auf der Brücke ergibt sich dadurch eine besondere Erleichterung, daß der Beobachter nicht erst einen Kopfhörer, wie bei den gebräuchlichen Minimumpeilern, zur Durchführung der Peilungen aufsetzen muß. Ein besonderer Vorteil des Gerätes besteht weiter darin, daß es auch bei auftretenden Störern (fremden Sendern und starken atmosphärischen Störungen) noch einwandfreie Peilungen ermöglicht und daß außerdem die Zuverlässigkeit jeder einzelnen Peilung aus der Gestalt der Peilanzzeige erkannt werden kann. Der Plath-Sichtfunkpeiler, von dem das erste Versuchsmodell auf der Funk- und Schallortungstagung in Hamburg im März 1952 vorgeführt wurde, findet bei den Nautikern im In- und Ausland ständig wachsendes Interesse. Das zeigt sich in der bereits durchgeführten Ausrüstung zahlreicher Schiffe und in der stetig zunehmenden Nachfrage nach den Geräten. Dabei kommt besonders der Tatsache Bedeutung zu, daß neben den größten Schiffen auch bereits Küstenmotorschiffe unter 500 BRT mit Sichtfunkpeilern ausgerüstet sind. Gerade bei den kleineren Schiffen ist es von entscheidendem Vorteil, daß zur Erzielung guter Peilungen kein Personal mit besonders sorgfältiger funkpeiltechnischer Schulung und Erfahrung erforderlich ist. Die höheren Kosten des Gerätes werden dabei im Hinblick auf den für die Navigation erzielten Nutzen in Kauf genommen.

(C. Plath GmbH, Hamburg)